

Uns ging es gut auf der Wirtschaft. Ich habe meine Verpflichtungen dem Arbeiter-und-Bauern-Staat gegenüber immer redlich erfüllt und auch übererfüllt. So glaubte ich auch, zufrieden sein zu können mit mir und meiner Familie. Jetzt trat in den Jahren 1952/1953 auf dem Land dieses Wort „Produktionsgenossenschaft“ auf. Somit stand auch in unserem Dorf dieses Problem auf der Tagesordnung.

Was geschah? Die Partei trat an mich heran und sagte: Nun, Gustav, wollen wir nicht eine Produktionsgenossenschaft bilden? Ich habe gesagt: Donnerwetter. Sie sagte: Wir brauchen dich doch. Ich habe geantwortet: Ihr bringt mich in eine schöne Lage.

Ich habe mich auch mit dem Gedanken beschäftigt. Aber was trat jetzt ein? Jetzt, in diesem Moment, da die Partei um mich kämpfte, trat auch der Gegner auf, und zwar mit folgenden Argumenten: „Nun, Gustav, nun tue mir mal den Gefallen! Siehst du denn nicht, daß du wieder ein armer Mensch wirst, wenn du hineingehst? Du hast dir eine Wirtschaft aufgebaut, hast dich mit deiner Frau zehn Jahre gequält und jetzt gehst du in die Genossenschaft hinein, wirst wieder ein armer Mensch, der nach der Glocke arbeitet, und bist kein freier Mensch mehr.“

Es kam wirklich so, daß die feindlichen Argumente Einfluß auf mich gewannen. Ich begann zu zweifeln, und so kämpfte die Partei lange, lange um mich. Aber weil die Partei wußte, daß der Gegner arbeitet, setzte sie ihre Kraft um so intensiver ein.

Und das muß ich an dieser Stelle sagen: Ich danke heute meiner Partei, der es gelungen ist, mich für den Sozialismus zu gewinnen. Ich hatte damals noch nicht das Bewußtsein, so wie ich es heute trage; denn ich war noch nicht von dieser Sadie durchdrungen. Aber die Partei hat mich aufgeklärt, sie hat um mich gekämpft. Ich muß noch einmal an die Genossen in der Kreisleitung bei uns denken, die nicht nachgelassen haben mit ihren Fragen, in ihrem Kampf, um mich zu gewinnen. Und so kam es, daß ich mich 1957 doch dazu entschloß, in die Genossenschaft einzutreten.

Was kam nun? Die Folge war, daß innerhalb eines halben Jahres 18 werktätige Bauern mir nachkamen. Um die 18 Bauern wurde längst nicht ein so harter Kampf geführt wie um mich. Sie sagten jetzt: Gustav, wenn du mit deiner zehnköpfigen Familie in einer Genossenschaft leben willst und leben kannst, dann können wir das